

Misereor: Das Werk und sein Auftrag

*Misereor ist das katholische Werk für Entwicklungszusammenarbeit. Gemeinsam mit einheimischen Partner*innen unterstützt Misereor Menschen jeden Glaubens und jeder Kultur.*

Misereor fördert Eigeninitiative

Misereor-Projekte fördern die Hilfe zur Selbsthilfe, so dass Menschen nicht dauerhaft von Unterstützung abhängig sind. Daher berät und fördert Misereor Bauern und Bäuerinnen, setzt sich für Menschenrechte ein, bildet Jugendliche in zukunftsfähigen Berufen aus und unterstützt Kleingewerbe. Seit 1958 hat Misereor über 114.400 Entwicklungsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien mit über 8,5 Milliarden Euro gefördert.

Misereor baut auf Partnerschaft

Bei der Projektarbeit baut Misereor ganz auf seine lokalen Partner. Diese Organisationen, Gemeinden oder Selbsthilfegruppen kennen die Lage vor Ort am besten und genießen das Vertrauen der Einheimischen. Gemeinsam mit ihnen gestalten sie die Entwicklung vor Ort und werden dabei von Misereor beraten und finanziell unterstützt. So ist sichergestellt, dass die Projekte an die Bedürfnisse und Lebensweisen der Menschen angepasst sind.

Misereor redet den Mächtigen ins Gewissen

Misereor bekämpft nicht nur Armut, Hunger und Unrecht, sondern auch ihre Ursachen. Als politische Interessenvertreter von Benachteiligten hinterfragt Misereor das global vorherrschende Wirtschaftsmodell im Hinblick auf Armut und Menschenrechte, pocht auf entschiedeneren Schritte gegen den Klimawandel und prangert ungerechte Gesellschaftsstrukturen in den Ländern des Südens an.

Misereor setzt wichtige Impulse

Durch Bildungs- und Lobbyarbeit setzt sich Misereor auch in Deutschland für eine Welt ein, in der für alle ein menschenwürdiges Leben möglich ist. Kitas und Schulen unterstützt das Werk mit vielfältigen Bildungsmaterialien bei ihrer Arbeit.

Misereor lebt vom Engagement vieler Menschen

Misereor steht für gelebte Solidarität mit den in Armut Lebenden: Engagierte Einzelpersonen und Gruppen, Pfarrgemeinden, Schulen, Kitas und Institutionen organisieren Solidaritätsläufe, Fastenessen und Wallfahrten, unterstützen Kleinbauern und Kleinbäuerinnen durch den Kauf fair gehandelter Produkte und fördern Entwicklungsprojekte mit Spenden, Schenkungen oder Erbschaften.

Geschichte: „Aktion“ wird „Werk“

Das „Bischöfliche Hilfswerk Misereor e. V.“ wurde 1958 als „Aktion gegen Hunger und Krankheit in der Welt“ gegründet. Den Namen schlug der Kölner Kardinal Joseph Frings vor, in Anlehnung an den Ausspruch Jesu: „Misereor super turbam“ („Ich habe Mitleid mit den Menschen“).

